



## Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 03.05.2017, 17:30 Uhr, Kulturzentrum, Großer Sitzungssaal

### ÖFFENTLICH

TOP 1

Bestätigung der Wahlen für die  
Abteilungskommandanten und stellvertretenden  
Abteilungskommandanten der Feuerwehr  
Ludwigsburg

Vorl.Nr. 153/17

---

#### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Wahl der Abteilungskommandanten und stellvertretenden Abteilungskommandanten zu und beauftragt die Verwaltung mit der Bestellung der gewählten Feuerwehrangehörigen.

#### Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 39 Ja- Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Juranek  
Stadtrat T. Lutz

#### Beratungsverlauf:

OBM Spec eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Delegation der Feuerwehr. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt OBM Spec mit, dass die Tagesordnungspunkte 3 und 10 abgesetzt werden. Weitere Änderungsvorschläge gehen nicht ein.

OBM Spec eröffnet den Tagesordnungspunkt 1. Die Feuerwehr sei für die Sicherheit, für den Brandschutz, sowie bei Unfallsfortmaßnahmen eine unverzichtbare Größe. Seit vielen Jahrzehnten sei die freiwillige Feuerwehr kombiniert mit einer hauptamtlichen Abteilung eine starke Stütze für die Stadt. Im Gemeinderat werde heute die bereits stattgefundenene Wahl bestätigt. Anschließend gibt er das Wort an EBM Seigfried weiter.

EBM Seigfried teilt mit, dass nach dem Feuerwehrgesetz eine leistungsfähige Feuerwehr auf eigene Kosten aufgestellt, ausgerüstet und unterhalten werden müsse. Ludwigsburg verfüge über 9 Abteilungen davon 1 hauptamtliche Abteilung. Er wolle eine hohe Wertschätzung und Anerkennung aussprechen. Nach Zustimmung des Gemeinderates werden die gewählten Feuerwehrkommandanten und die Stellvertreter/-innen durch den OBM bestellt.

Nachdem keine Aussprache gewünscht wird, stellt OBM Spec die Vorlage zur Abstimmung.

TOP 1

Bestätigung der Wahlen für die  
Abteilungskommandanten und stellvertretenden  
Abteilungskommandanten der Feuerwehr  
Ludwigsburg

Vorl.Nr. 153/17

---

Anschließend ruft EBM Seigfried namentlich die Kommandanten und ihre Stellvertreter/-innen auf. Hierzu zeigt er eine Präsentation. Diese liegt dieser Niederschrift bei. OBM Spec überreicht die Urkunden.

OBM Spec und EBM Seigfried bedanken sich bei den Kommandanten und ihren Stellvertretern/-innen.

TOP 2

Entwicklungsstrategie ÖPNV

Vorl.Nr. 165/17

---

Beratungsverlauf:

Siehe TOP 2.2

TOP 2.1

Niederflurstadtbahn  
- Interfraktioneller Antrag der Fraktionen Bündnis  
90/Die Grünen und SPD, der ÖkoLinX-Stadträte,  
der Stadträtin Burkhardt (LUBU) und des Stadtrats  
Lettrari (parteilos) vom 04.04.2017

Vorl.Nr. 152/17

---

Beratungsverlauf:

Siehe TOP 2.2

TOP 2.2

Entwicklungsstrategie ÖPNV  
- abweichender Empfehlungsbeschluss zur Vorl.Nr.  
165/17

Vorl.Nr. 198/17

---

### **Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Reaktivierung der Markgröninger Bahn gemeinsam mit der DB Netz AG, den Kommunen Markgröningen, Möglingen und Kornwestheim sowie mit dem Landratsamt Ludwigsburg, dem Verband Region Stuttgart (VRS) und in Abstimmung mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg zu prüfen und anschließend ein förderfähiges Modell für Bau und Betrieb zu entwickeln. Diese Prüfung umfasst auch eine mögliche Weiterführung der Linie bis nach Kornwestheim mit einem Halt bei W & W.

TOP 2.2

Entwicklungsstrategie ÖPNV

Vorl.Nr. 198/17

---

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Planungen für ein BRT-System im Stadtgebiet Ludwigsburg sowie nach Remseck vorzunehmen und einen entsprechenden Förderantrag für Trassen nach dem Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) vorzubereiten. Sie stimmt sich hierbei mit den Kommunen Remseck am Neckar, *Kornwestheim* sowie mit dem Landratsamt Ludwigsburg, dem Verband Region Stuttgart (VRS) und dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg ab.
3. Die Stadt Ludwigsburg wird beauftragt, das Landratsamt bei der Beauftragung einer Niederflurstadtbahn gemäß Mitfall 1 der Standardisierten Bewertung zu unterstützen. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, das Landratsamt gemeinsam mit den anderen Partnern bei der Stellung des GVFG-Antrags zu unterstützen und die weiteren Planungen gemeinsam mit den Partnern in Auftrag zu geben. Die Hochflurstadtbahn soll nicht weiter verfolgt werden.
4. Zur Umsetzung der Doppelstrategie gelten folgende Voraussetzungen:
  - a. Die Bausteine können unabhängig voneinander entwickelt und gefördert werden und schließen sich nicht gegenseitig aus bzw. behindern sich nicht. Die Realisierung soll über getrennte Förderanträge und getrennte Beauftragungen (z.B. zur Planung) schrittweise erfolgen. Eine Förderschädlichkeit wird durch Abgrenzung der Projektstufen verhindert. Es wird dabei insbesondere sichergestellt, dass eine spätere Realisierung der Niederflurstadtbahn möglich bleibt.
  - b. Es liegen verbindliche Aussagen der entsprechenden Fördermittelgeber (Land/Bund) vor, die eine solche Vorgehensweise eindeutig bestätigen und ermöglichen. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit den Fördermittelgebern und dem Landratsamt ein entsprechendes Stufenkonzept abzustimmen.
5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Laufe des weiteren Verfahrens die Kosten der einzelnen Varianten darzulegen:
  - a) Investitionskosten unterteilt in förderfähig und nicht förderfähig
  - b) laufende Kosten,und darzulegen, wie hoch bei den einzelnen Varianten der mögliche Fördersatz und der verbleibende Anteil der Stadt Ludwigsburg ist.
6. Des Weiteren werden Prognosen zu den jeweiligen Fahrgastzahlen vorgelegt, wie es bei einer standardisierten Bewertung üblich ist.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 40 Ja- Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat T. Lutz

Beratungsverlauf:

OBM Spec informiert über die Verfolgung der Doppelstrategie, bei der die Vorteile schnell realisierbarer, wirksamer, kostengünstiger Lösungen genutzt werden, mit einer Reaktivierung der bestehenden Schienenverbindung zwischen Markgröningen und Ludwigsburg, eventuell mit der Verlängerung Richtung Kornwestheim, sowie eventuell in die Region Stuttgart hinein. Heute solle der Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung fällen, auf deren Basis weitere Gespräche geführt werden können.

Als zweiten Teil der Doppelstrategie sei der rasche Ausbau des ÖPNV mit leistungsfähigen Bussystemen ohne Verbau von Schienen in der Stadt. Ebenso solle die Bewahrung einer Option der Niederflurstadtbahn für die folgenden Jahre gegeben sein. OBM Spec dankt dem Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt für die konstruktiven Gespräche um den ÖPNV weiter voranzubringen. Die Doppelstrategie sei unschädlich für die Förderung, dies sei auch bei den Gesprächen beim Verkehrsministerium bestätigt worden.

BM Ilk ergänzt, dass sich der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt umfassend mit diesem Thema sachlich und konstruktiv auseinandergesetzt habe. Das einstimmige Abstimmungsergebnis sei ein wichtiges Signal. Er weist darauf hin, dass heute über den abweichenden Empfehlungsbeschluss abgestimmt werde.

OBM Spec eröffnet die Aussprache.

Stadtrat Herrmann merkt an, dass Einigkeit darüber bestehe, dass im Bereich Verkehr Verbesserungen erfolgen müssen. Seine Fraktion sei der Meinung, dass der Individualverkehr, sowie der Autoverkehr und der öffentliche Personennahverkehr verbessert werden müsse. Er wolle darauf hinweisen, dass das BRT- System bereits seit 1,5 Jahren in der Beratung sei. Er dankt der Verwaltung über die klare Herausarbeitung des jeweiligen Bedarfs. Klar habe sich gezeigt, dass die Strecke Markgröningen - Ludwigsburg die größte Belastung habe. Die CDU stimme der Doppelstrategie zu. Diese bestehe aus der Reaktivierung der Bahn Ludwigsburg-Möglingen mit umweltschonenden Fahrzeugen, der Planung eines BRT- Systems und der Planung einer Niederflurstadtbahn. Bei der Planung des BRT Systems sehe er sinnvoll die Kommune Kornwestheim mit aufzunehmen. Die Kosten für BRT und Niederflur seien umfassend darzulegen. Wichtig sei bei Mitfall 1 auch die Erwähnung, dass Busse eingespart werden. Im weiteren Verfahren sei die Veränderung des Busverkehrs zu klären. Er wolle nochmals darauf hinweisen, dass der Passus „regelwerkskonforme Lösung“ gestrichen worden sei. Zum gesamten Komplex des ÖPNV gehöre für ihn ebenso der „Westexpress“ Vorl. Nr. 116/17. Er gehe davon aus, dass das Konzept den Nachbargemeinden vorgestellt werde.

Seine Fraktion sei für eine Verbesserung der Verkehrssituation mit einem integralen Verkehrskonzept unter Berücksichtigung des Autoverkehrs, öffentlichen Personennahverkehrs, Radverkehrs sowie die Fußgänger. Der Beschlussempfehlung könne seine Fraktion einstimmig zustimmen.

Bekannt sei, dass Ludwigsburg Verbesserungen im ÖPNV brauche, so Stadtrat Gericke. Man habe Probleme im Autoverkehr, insbesondere die Feinstaubbelastung, Luftreinhaltung, Lärmbelastung. Seine Fraktion setze sich seit längerer Zeit für die Niederflurstadtbahn ein. Er geht auf die Vorteile unter anderem der hohen Leistungsfähigkeit, des absoluten Nutzens, hohe Attraktivität, die Alternative zum PKW, viele Fahrgäste, kein Stau und Nachhaltigkeit ein. Die Doppelstrategie sei eine Perspektive um weiter Voranzukommen. Beide Bausteine, BRT plus Reaktivierung sowie Stadtbahn, sollen gleichwertig vorangetrieben werden. Eine gemeinsame Zielsetzung sei jetzt gegeben und man könne gemeinsam mit den Nachbarkommunen und dem Landkreis diese Doppelstrategie verfolgen. Jetzt habe man auch Klarheit bei der Planung der weiteren Projekte.

---

Beim künftigen Arbeitsprozess müssen Lösungen für verschiedene Bereiche wie Kostenaufteilungen, Zeitpläne, Fördermöglichkeiten, Planungsaufträge gefunden werden. Seine Fraktion könne ihre Unterstützung zusagen.

Stadträtin Liepins merkt an, dass ihre Fraktion heute eigentlich lediglich der Ziffer 3 zustimmen wolle. Um eine weitere Planung zu erreichen werden sie der Doppelstrategie heute dennoch zustimmen. Sie sei nicht überzeugt, dass eine Doppelstrategie erfolgreich sei. Sie gehe davon aus, dass in naher Zukunft lediglich ein Weg verfolgt werde. Die Reaktivierung der Bahnstrecke nach dem Eisenbahnrecht schließe eine Stadtbahn aus, so Stadträtin Liepins. Die weiteren Planungsschritte sind abzuwarten. Sie gehe davon aus, dass alle weiteren Prüfungen und Planungen mit dem Landratsamt, den betroffenen Nachbarkommunen und dem Verband Region Stuttgart abgesprochen werden. Besonders wichtig halte sie die frühe Festlegung und Absprache im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt eines Kostenverteilungsschlüssels. Nach ihrer Recherche haben mehrere Städte sich für eine Stadtbahn entschieden. Sie bedauere die lange Diskussionszeit zu diesem Thema.

Die Vorlagen seien in sich schlüssig, so Stadtrat Weiss. Ziel sei, nach Abwägung der verschiedenen Möglichkeiten, den GVFG Antrag des Landratsamtes mitzutragen, eine schnelle Umsetzung der Verbesserung des ÖPNV, die Reaktivierung der Bahnstrecke voranzubringen sowie der Aufbau des Schnellbusnetzes. Wichtig sei für seine Fraktion die beste Lösung in der zeitlichen Umsetzung sowohl der Eisenbahntrasse als auch der Niederflurbahn im Vergleich zur Kombilösung BRT- Busse zu finden. Weiter solle die optimale Trassenführung visuell dargestellt werden. Außerdem solle der beste Kosten- / Nutzenfaktor inklusive der Folgekosten vorgelegt werden, sowie die Auswirkungen der Niederflurbahn auf die ÖPNV Infrastruktur. Zudem solle die Aufteilung der Kosten auf die Kommunen und die Förderbeträge vorgelegt werden. Der Vorlage werde zugestimmt, so Stadtrat Weiss.

Stadtrat Eisele merkt an, dass in der Politik eine Abwägung der Pro und Contra Argumente nötig sei. Beim Thema der Reaktivierung der alten Trasse Ludwigsburg- Markgröningen sehe seine Fraktion dies so. Zudem sei die Infrastruktur weitgehend vorhanden. Man solle für neue Technologien offen sein. Stadtrat Eisele geht darauf ein, dass eine eigene Trassenführung für die Stadtbahn nicht überall möglich sei und somit genauso wie der BRT Bus mit dem Autoverkehr geführt werden müsse. Die FDP kann der Vorlage zustimmen, da dies für die Ludwigsburger Bürger eine schnellere ÖPNV Verbindung ermögliche.

Stadträtin Dziubas teilt mit, dass ÖkoLinX hinter der Niederflurbahn stehe. Dem Kompromiss werde heute dennoch zugestimmt. Ein bezahlbarer ÖPNV sei ihr wichtig.

Auf die ausführliche Diskussion im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt weist Stadträtin Burkhardt hin. Die Diskussion habe ergeben, dass eine Hochflurbahn für Ludwigsburg nicht weiterverfolgt werde und dass die Reaktivierung des Schienenverkehrs, sowie der BRT Bus gleichberechtigt weiterverfolgt werden. Sie hoffe auf neue Erkenntnisse bei den weiteren Untersuchungen. Die Offenlegung aller Kosten werde zur Entscheidung einen wichtigen Beitrag leisten. Sie wolle darauf hinweisen, dass der BRT Bus aufgrund seines Platzbedarfes und seiner technischen Ausrüstung für Ludwigsburg unter anderem aus städtebaulichen Gründen und wegen des Lärmschutzes nicht geeignet sei. Sie sei der Meinung, dass die Entwicklungsstrategie des ÖPNV die ganze Region Stuttgart betreffe, nicht nur Ludwigsburg. In den kommenden Jahren sollen Investitionen in den ÖPNV fließen. In den vergangenen Jahren sei in den Autoverkehr investiert worden. Sie hoffe auf eine vernünftige Lösung für Ludwigsburg.

Stadtrat Lettrari kann sich der Argumentation von Stadträtin Liepins anschließen. Um

überregionale Themen abzustimmen wünsche er sich eine zentrale Stelle im Landratsamt. Voranzutreiben sei die Errichtung einer Busbeschleunigung.

OBM Spec erläutert die weitere Arbeitsstruktur. Nach dem Gespräch im Verkehrsministerium habe ein Treffen stattgefunden. Es gebe Überlegungen, dass die Aufgaben geteilt werden. Es werde ein klar strukturierter Prozess mit einem Lenkungskreis und darunter eine Arbeitsebene geben. Eine enge Information werde über die weiteren Schritte erfolgen.

Stadtrat Gericke bittet um eine Bestätigung, dass trotz doppelter Arbeitsbelastung bei der Doppelstrategie die Stadt Ludwigsburg bei den Planungen für die Stadtbahn mitgehe.

OBM Spec merkt an, dass dies, insbesondere durch die Ausführungen von BM Ilk, klar geworden sei. Ergänzend zum Empfehlungsbeschluss des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt wird der Hinweis zu Ziffer 2 bezüglich der Aufnahme von Kornwestheim mit aufgenommen. OBM Spec lässt über die geänderte Vorlage Nr.198/17 (wie eingefügt) abstimmen. Nach der Abstimmung dankt er dem Gremium für dieses klare politische Signal und dankt allen beteiligten Mitarbeitern für die intensive Arbeit zu diesem Thema.

Beratungsverlauf:

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird dieser Tagesordnungspunkt von OBM Spec abgesetzt. Die Vorlage werde in der nächsten Sitzung des Gemeinderates am 24.05.2017 auf die Tagesordnung gesetzt.

**Beschluss:**

1. Der Haushalts-Abschluss 2016 und der Spielzeit-Bericht 2016 / 2017 wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem vorgelegten Spielplan für die Spielzeit 2017 / 2018, dem damit verbundenen Kosten- und Einnahmen-Plan 2017 & 2018 des Fachbereichs Kunst und Kultur sowie der Preisgestaltung wird entsprechend dem Sachvortrag zugestimmt.
3. Der Fachbereich Kunst und Kultur wird beauftragt und bevollmächtigt, entsprechende Verträge abzuschließen.

## Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 39 Ja- Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend:     Stadträtin Dziubas  
                          Stadtrat T. Lutz

## Beratungsverlauf:

Die Vorlage 143/17 wird von OBM Spec aufgerufen. Wie er berichtet, habe der WKV die Beschlussvorlage einstimmig zur Entscheidung empfohlen und an den Gemeinderat verwiesen.

Nachdem auf Sachvortrag und Aussprache verzichtet wird, stellt OBM Spec die Vorlage zur Abstimmung.

**Beschluss:**

1. Eine Teilfläche des Grundstücks Flst. 1662 Friedhof Scholppenäcker in Neckarweihingen mit einer Größe von ca. 6.181 m<sup>2</sup> (siehe Anlage: Fläche rot schraffiert) wird als Friedhofsfläche entwidmet.
2. Die Einziehungsabsicht ist öffentlich bekannt zu machen.

## Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 37 Ja- Stimmen, 1 Nein- Stimme und 0 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend:     Stadträtin Dziubas  
                          Stadtrat Kube  
                          Stadtrat T. Lutz

## Beratungsverlauf:

Die Vorlage 144/17 wurde lt. OBM Spec im BTU am 27.04.2017 vorberaten und mehrheitlich zum Beschluss empfohlen. Nachdem auf Sachvortrag durch die Verwaltung verzichtet wird, eröffnet OBM Spec die Aussprache.

Stadträtin Burkhardt erläutert, dass sie der Vorlage nicht zustimmen werde. Die Entwicklung der Bestattungskultur könne sich weiter verändern, deshalb sei eine Entwidmung der Teilfläche nicht tragbar.

Erklärung von Stadtrat Braumann (gem. § 31 GeschO) mit der Bitte um Aufnahme in das Protokoll:

*„Für uns ist die Feststellung wichtig, dass auf der Grünfläche des Friedhofes Scholppenäcker, der jetzt für das Entree des Neubaugebietes Schauinsland entwidmet werden soll, noch nie eine Bestattung stattgefunden hat. Das wurde uns von der Verwaltung ganz zu Beginn der Plaungsüberlegungen bereits versichert, so auch in der vergangenen BTU-Sitzung.*

*Die Entwidmung ist die Voraussetzung für eine gute Erschließung des neuen Baugebietes und daher unentbehrlich. Eine Neuordnung der Garagenparkierung wäre wünschenswert, aber aufgrund der vielen Eigentümer so gut wie undurchführbar.*

*Der Friedhof war schon zur Entstehungszeit überdimensioniert und der Friedhof Scholppenäcker hat sogar eine Erweiterungsoption im Norden in Richtung Marbach.*

*Fakt ist, dass mittlerweile weniger Platz für Bestattungen benötigt wird.*

*In Abwägung für die seit vielen Jahren aus Neckarweihingen geforderte Weiterentwicklung des Stadtteiles stimmen wir der Entwidmung für das Neubaugebiet Schauinsland zu.*

*Wenn wir schon bei Friedhöfen in Neckarweihingen sind:*

*Bis Ende 2020 läuft noch die Nutzung des Aufriedhofes, das ist der Friedhof auf der anderen Seite des Stadtteils. Wir sprechen uns schon heute dafür aus, dass über das Jahr 2020 hinaus dort auf den Au-Friedhof Urnen- und Erdbestattungen möglich sein werden.*

*Ich bitte den Wortlaut meines Beitrages ins Protokoll aufzunehmen.“*

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorgetragen werden, schließt OBM Spec die Aussprache. Er stellt die Vorlage zur Abstimmung.

**Beschluss:**

1. Die in der Anlage 1 aufgeführten Beträge in Summe von 1.707.900 EUR werden als Ermächtigungsüberträge in den Ergebnishaushalt des Jahres 2017 übernommen.
2. Die Übertragung der in *der überarbeiteten* Anlage 2 aufgeführten Beträge in Summe von ~~23.663.200 EUR~~ 25.128.200 EUR in den Finanzhaushalt 2017 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 40 Ja- Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat T. Lutz

Beratungsverlauf:

OBM Spec ruft Tagesordnungspunkt 6 auf und eröffnet die Aussprache.

Stadtrat Herrmann wünscht noch Klärung da die Vorlage nicht vorberaten sei. In der Vorlage sei erwähnt, dass Auszahlungen auch in kommenden Jahren für ihren Zweck verfügbar bleiben. Hierzu bräuchte man keinen Gemeinderatsbeschluss. Allerdings sei in Anlage 2 erwähnt, dass Gelder zur Finanzierung der Kleingartenanlage Römerhügel verwendet werden. Er sehe hier ein Problem.

Hierzu erklärt Herr Kiedaisch (FB Finanzen) das Vorgehen. Der Gemeinderat habe der Übertragung bereits zugestimmt. Die Deckung der zusätzlichen Mittel erfolge aus den tatsächlich ersparten Investitionskosten.

Stadtrat Herrmann nimmt dies zur Kenntnis und fordert die Gremiumsmitglieder auf, künftig hierauf besser zu achten.

Stadtrat Prof. Vierling wolle künftig Kenntnis, welche Zahlungen tatsächlich zur Auszahlung komme.

Stadtrat Heer stellt fest, dass die Überträge fast identisch mit den Überträgen aus dem letzten Jahr seien. Entweder sollen die geplanten Investitionen zeitnah umgesetzt und realisiert werden oder man solle Rücklagen bilden.

Die Aufregung könne Stadtrat Weiss nicht verstehen. In der Vorlage würde alles deutlich stehen.

Stadtrat Dr. O`Sullivan wünsche sich künftig eine Vorberatung, da diese Diskussion jährlich stattfinde.

Herr Kiedaisch (FB Finanzen) merkt an, dass der Übertragungsbetrag im Verhältnis ein überschaubarer Betrag sei. Eine genaue Planung könne aus verschiedenen Gründen nicht erfolgen. Aus diesem Grunde gebe es dieses Instrument der Ermächtigungsüberträge. Vergleichbar mit anderen Städten sei Ludwigsburg in der Norm. In der Regel fließen die übertragenen Beträge auch ab. Erstaunlicherweise sei der jährliche Übertragungsbetrag in etwa immer in derselben Höhe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen ergehen, lässt OBM Spec über die Vorlage *wie beraten* abstimmen.

**Beschluss:**

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg erfolgt in entsprechender Anwendung der für die Stadt geltenden Vorschriften des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (kommunale Doppik).

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 40 Ja- Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat T. Lutz

TOP 7 Umstellung des Rechnungswesens des  
Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg

Vorl.Nr. 127/17

---

Beratungsverlauf:

OBM Spec ruft den Tagesordnungspunkt auf. Der Betriebsausschuss Stadtentwässerung Ludwigsburg habe die Beschlussvorlage einstimmig an den Gemeinderat empfohlen. Er stellt fest, dass auf Sachvortrag und Aussprache verzichtet werden könne, und stellt die Vorlage zur Abstimmung.

TOP 8 Neuordnung der Entgelte und der Allgemeinen  
Bestimmungen zum Ludwigsburger Barock-  
Weihnachtsmarkt

Vorl.Nr. 135/17

---

**Beschluss:**

Die neuen Allgemeinen Bestimmungen zum Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt werden beschlossen. Der neuen Entgeltordnung wird mit dem Inhalt der Variante 2.1 zugestimmt.

Der Beschluss erfolgt mit der Maßgabe der Änderung der Preisliste Marktentgelte (Anlage 2). Bei Ziffer 4 wird für Imbissstände mit Ausschank von alkoholischen Getränken pro angefangenem qm/Tag ein Entgelt von 7 € und bei Sitzflächen innerhalb der Hütte pro angefangenem qm 2,50 € berechnet.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 37 Ja- Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat T. Lutz

Befangenheit: Stadtrat Seybold

Beratungsverlauf:

OBM Spec verweist auf die Vorberatung im Betriebsausschuss Tourismus und Events Ludwigsburg am 04.04.2017, in dem der Sachverhalt einstimmig an den Gemeinderat empfohlen wurde, und stellt die Vorlage zur Abstimmung.  
Stadtrat Seybold rückt aufgrund Befangenheit vom Tisch ab.

**Beschluss:**

Die im Rahmen der Haushaltsberatungen 2017 beantragten und vorläufig mit einem Sperrvermerk versehenen Stellen beim Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft (Ziff. 1.-3.) und beim Fachbereich Kunst und Kultur (Ziff. 4.):

1. Vier Stellen Schulhausmeister mit Veranstaltungsstätten
2. Eine Stelle als technischer Hausmeister im Bereich Kitas, Kinder- und Familienzentren
3. Eine Stelle als Hausmeister im Forum am Schlosspark
4. Eine Hausmeisterstelle für die Karlskaserne

werden zur Besetzung frei gegeben.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 39 Ja- Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat T. Lutz

**Beratungsverlauf:**

OBM Spec verweist auf die Vorberatung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt und eröffnet die Aussprache.

Stadtrat Herrmann erklärt den Antrag seiner Fraktion. Die Hausmeister leisteten in Ludwigsburg eine hervorragende Arbeit. Die Argumente in der Vorberatung hätten überzeugt. Der Vorlage werde zugestimmt. Die Haushaltsanträge seien hiermit erledigt.

Stadträtin Steinwand-Hebenstreit freut sich über die gut vorbereitete Vorlage. Qualifizierte Kräfte müssen vor Ort sein. Der Vorlage werde zugestimmt.

Ebenso eine Zustimmung erfolgt durch Stadträtin Liepins. Die Poollösung sehe sie nicht als optimal. Die Auflösung des Pools würde bedeuten, dass mehr Hausmeister gebraucht werden.

Stadtrat Weiss sehe einen eigenen Verantwortungsbereich der Hausmeister als sinnvoll. Der Vorlage werde ebenso zugestimmt.

Eine zweigleisige Vorgehensweise mit der Poollösung, sowohl mit gebundenen Hausmeistern sehe Stadtrat Heer für sinnvoll und könne der Vorlage zustimmen.

Stadträtin Burkhardt habe die Diskussion im Ausschuss als interessant empfunden, da der Fachbereich auf zwei ursprünglich beantragte Stellen verzichtet habe. In der weiteren Diskussion über den Hausmeisterpool sei klar geworden, dass darüber erneut diskutiert werden müsse.

Die Zukunft sehe Stadtrat Lettrari in der Zweigleisigkeit mit festen Hausmeisterstellen, sowie ein Springerpool. Zudem solle geprüft werden an welchen Schulen eine feste Hausmeisterstelle einzurichten sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen ergehen, lässt OBM Spec über die Vorlage abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

1. Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung (GemO) wird die Hauptsatzung geändert. Der Gemeinderat stimmt den in der Anlage aufgeführten Änderungsvorschlägen für die Hauptsatzung zum nächstmöglichen Termin zu. § 9 Absatz 1 Ziffer 13 sowie Ziffer 15 und korrespondierend §15 Absatz 3 Ziffer 4.19 sowie 4.20 bleiben in ihrer bisherigen Fassung bestehen.
2. Die Stadtverwaltung informiert den Gemeinderat regelmäßig über all jene Fälle, die über die bisher gültigen Wertgrenzen hinausgehen. Das betrifft die Änderungen der Wertgrenzen in den Paragraphen 9 und 15.
3. Die Arbeitsgruppe kommt nach einem Jahr zusammen, also im Mai 2018, um die geänderten Regelungen zu überprüfen.

**Beratungsverlauf:**

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird dieser Tagesordnungspunkt von OBM Spec abgesetzt.